

Deutsche-Werkzeugmaschinen-Fabrik

vorm. **Sondermann & Stier** in Chemnitz.

Gegründet: 11./11. 1872. Letzte Statutänd. 7./11. 1901 bezw. 28./10. 1902.

Zweck: Fortbetrieb u. Erweiterung des unter der Firma Sondermann & Stier in Chemnitz bestehenden Fabriketablissemments. 1898 wurde das an das Etablissement der Ges. anstossende Fabrikgrundstück der Firma Osk. Schimmel & Co. A.-G. für M. 205 000 erworben und darauf eine neue, Nov. 1899 in Betrieb gesetzte Fabrikanlage errichtet. Die Neubauten bestehen in Montierungswerkstätte, Schmiede- u. Modellhaus, Verwaltungsgebäude, Kessel- u. Dampfmasch.-Anlage. Das ganze Werk wird von einer Dampfmasch. von 350 HP., für 12 Atmosph. Kessel-Überdruck getrieben. Zwei Dynamomasch. von 100 und eine solche von 85 HP. besorgen ferner den gruppenweisen elektr. Antrieb der Masch. in den älteren Werkstätten. Produziert werden Drehbänke, Hobel-, Shaping-, Stoss- u. Bohrmasch., Räder- u. Schraubenschneidemasch. etc. 1906/07 Errichtung einer neuen Betriebs- u. Montagehalle.

Kapital: M. 1 700 000, und zwar M. 1 050 000 in 3500 Vorz.-Aktien (Nr. 1—3500) à M. 300 und M. 650 000 in 650 Vorz.-Aktien Serie II (Nr. 3501—4150) à M. 1000 lt. G.-V.-B v. 6./6. 1898, übernommen seitens der Credit- u. Spar-Bank zu Leipzig zu 112.50%, angeboten den Aktionären v. 1.—11./7. 1898 zu 117.50%; auf je M. 6000 alte Vorz.-Aktien entfielen 3 neue. Diese neuen Aktien sind ab 1./7. 1898 div.-ber. Die 1897 noch in Umlauf befindlich gewesenen 46 alten Aktien à M. 300 wurden in 23 Vorz.-Aktien à M. 300 zugelegt. Urspr. A.-K. M. 2 100 000, festgesetzt lt. G.-V. v. 5./4. 1884 bezw. 11./6. 1885 auf M. 1 113 000 u. lt. G.-V. v. 12./4. 1890 auf M. 1 056 900 in 3477 Vorz.-Aktien u. 46 alten Aktien à M. 300.

Genussscheine: 500 Stück auf Namen lautend, wurden in je 1 Stück den Zeichnern von je M. 500 Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 29./5. u. 30./6. 1888 gewährt. Die Genussscheine, welche am Reingewinn in der unter Gewinnverteilung genannten Weise teilnehmen, können ab 1915 getilgt werden, und zwar durch Zahlung des 25fachen Betrages des durchschnittlich in den letzten 25 Jahren erhaltenen Gewinnanteils. Im Falle der Liquidation der Ges. erhalten zunächst die Inhaber der Vorz.-Aktien den vollen Betrag ihrer Stücke, ein etwaiger Rest wird zur Hälfte an die Inhaber der Vorz.-Aktien, zur Hälfte an die Inhaber der Genussscheine verteilt, soweit diese eben nicht vorher getilgt sind.

Hypoth.-Anleihe: M. 600 000 in 4% hypoth. Teilschuldverschreib. von 1895 à M. 500, lautend auf den Namen der Credit- u. Spar-Bank in Leipzig, Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. bezw. Rückkauf von 1% auf 1./10. Sicherergestellt durch hypoth. Eintrag. Kurs Ende 1896—1906: 100.75, 101, 101, 98.50, —, —, 94, 95.50, 94.75, 97.50, 98%. Notiert in Dresden u. Leipzig. Lt. Bilanz sind hiervon im Verkehr M. 464 000. Der Rest gelangt nach Massgabe der fortschreit. Tilg. der noch in Umlauf befindl. 5% Teilschuldverschreib. II. Em. v. 1888 zur Ausgabe. M. 6000 sind auf 1./10. 1905 zurückgekauft. Die Anleihe von 1895 ist aufgenommen zur Tilg. der früheren beiden Hypoth.-Anleihen I. u. II. Em., von denen von der II. Em. — urspr. M. 250 000 in 5% Teilschuldverschreib. à M. 500 — am 30./6. 1906 noch M. 89 500 in Umlauf waren; dieser Rest kam am 1./7. 1906 zur Heimzahlung.

Hypothek: M. 50 000 zu 4½% auf das vorm. Schimmelsche Grundstück.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. 1 Vorz.-Aktie (Ser. I) à M. 300 = 1 St., 1 (Ser. II) à M. 1000 hat mind. 3 St., jedoch haben je drei der letzteren je 10 St. zus.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. bis 20% des A.-K., event. Sonderrüchl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div. an Aktien, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (neben einer festen Jahresvergüt. von M. 1000 pro Person), Rest Super-Div. an Aktien, soweit die G.-V. nicht anders beschliesst. Die Genusssch. erhalten ⅓ des gesamten Reingewinnes nach Abzug des 5. Teiles (also zus. 10% d. desselben). — Infolge einer Feststellungsklage hat das Reichsgericht in Bestätigung des vom kgl. sächs. Oberlandesgericht ergang. Urteils dahin entschieden, dass „der den Genussschein-Inhabern im Statutennachtrag v. 20./6. 1888 zugesicherte Gewinnanteil von dem ganzen Reingewinn nach Vorwegabzug der in § 13 dieses Nachtrages unter a u. b erwähnten Prozentsätze (von zus. 20% des Reingewinnes) zu berechnen ist.“

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundbesitz 542 298, Gebäude 727 361, Grundstückszubehör 161 783, Fabrikgrundst. Weingarten 18 000, Masch. 281 517, Modelle u. Zeichn. 38 167, Werkzeug 33 256, Utensil. 19 640, Kassa 14 358, Wechsel 39 035, Effekten 7971, Kaut.-Depot 16 293, Fabrikat.-Bestände 378 468, Debit. 547 741, Feuer-Versich. 14 400. — Passiva: A.-K. 1 700 000, Teilschuldverschreib. I 89 500, do. Zs.-Kto 2725, do. II 464 000, do. Zs.-Kto 5010, Hypoth. 50 000, do. Weingarten 9000, alte Div. auf Genussscheine 553, Rüchl. f. in Umlauf befindl. alte Aktien 472, do. für Unfallversich. 25 387, Fabrikat. 5942, R.-F. 85 730 (Rüchl. 5832), Kredit. 164 093, Tant. an Vorst. 9331, do. an A.-R. 4438, Div. an Genussscheine 11 650, do. an Vorz.-Aktien 102 000, Vortrag 5942. Sa. M. 2 840 292.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 131 517, Betriebs- do. 83 675, Abschreib. 104 516, Gewinn 139 194. — Kredit: Vortrag 22 549, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 7072, Fabrikat.-Ertrag 429 283. Sa. M. 458 904.

Kurs Ende 1891—1906: Vorz.-Aktien: In Leipzig: 65, 65.50, 59.50, 62.40, —, 86, 126.75, 134.50, 145, 100, 68, 51, 73, 100.50, 105.10, 114.10%. — Auch notiert in Dresden. — Genussscheine: In Dresden Ende 1895—1906: M. 130, —, 225, 340, 420, 284, 177, —, 240, 300, 300, 360 pro Stück franko Zs. Eingeführt im April 1895 zu M. 125.

Dividenden: Aktien 1886/87—1897/98: 0, 0, 0, 1⅓, 2, 1½, 0, 1, 1, 1, 1½, 2½, 4½%; Vorz.-Aktien 1886/87—1905/06: 0, 0, 0, 3⅓, 4, 3, 0, 2, 2, 3, 5, 9, 9, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Genuss-